

## Grenzüberschreitend

# Weichen für Wasserstoffprojekt gestellt

Für die geplante Produktion von «grünem Stahl» im Saarland braucht es Wasserstoff. Welche Rolle dabei ein grenzüberschreitendes Wasserstoffnetz spielen könnte.

Der Grundstein für den Aufbau eines grenzüberschreitenden Wasserstoffnetzes in der deutsch-französischen Grenzregion ist gelegt: Das Projekt «mosaHYC» solle 2027 in Betrieb gehen und den Transport vom Wasserstoff zum Saar-Stahlstandort Dillingen gewährleisten, teilten die beteiligten Unternehmen am Mittwoch nach der Vertragsunterzeichnung mit. Dann könne dort mit der Produktion von CO<sub>2</sub>-reduziertem Stahl begonnen werden. Der Gasnetzbetreiber GRTgaz Frankreich und der Gas- und Stromnetzbetreibers Creos Deutschland (Homburg-Saar) wollen den Angaben zufolge insgesamt 110 Millionen Euro in den Aufbau des Wasserstoffnetzes investieren.

Auf französischer Seite beliefen sich die Kosten auf 40 Millionen Euro, auf der deutschen Seite liegen sie bei 70 Millionen Euro. In dem Projekt strukturieren die Netzbetreiber 90 Kilometer des Gasnetzes um. Rund 70 Kilometer bestehende und zum Teil außer Betrieb befindliche Gas-Leitungen würden auf Wasserstoff umgestellt und durch den Neubau von rund 20 Kilometern im Saarland ergänzt. Auf deutscher Seite stehe der Förderbescheid des Bundes aber noch aus.

## «mosaHYC»: Pionier auf dem EU-Binnenmarkt

Die Leitung soll jährlich bis zu 50 000 Tonnen Wasserstoff zum Standort des Stahlproduzenten in Dillingen transportieren. «mosaHYC» (Moselle-Saar-Hydrogen-Conversion) sehe sich als Pionier beim Aufbau des europäischen Binnenmarktes für Wasserstoff. Es sei auch Teil der Europäischen Wirtschafts-Interessenvereinigung



Leitungen für flüssigen Wasserstoff. Foto DPA/Jan Woitas

«Grande Region Hydrogen», in der sich zwölf Industrieunternehmen für den Wasserstoffhochlauf in der Region einsetzten. Weitere Wasserstoff-Produzenten und Nutzer könnten sich an das Netz anschließen.

Im Dezember hatte die EU-Kommission grünes Licht für den klimafreundlichen Umbau der saarländischen Stahlindustrie mit staatlicher Förderung gegeben. Sie genehmigte das Vorhaben, das einen Direktzuschuss von Bund und Land über 2,6 Milliarden Euro an die Stahl-Holding-Saar vorsieht. Ziel ist, bei der Produktion von Stahl von fossilen Energieträgern wie Kohle und Koks mittel- bis langfristig auf Wasserstoff umzusteigen. Ab 2027 sollen in Saarland jährlich bis zu 3,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-armer Stahl produziert und 4,9 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. (dpa)

## Hydrogène transfrontalier pour acier vert

La production de « l'acier vert » en Sarre nécessite de l'hydrogène. Quel rôle pourrait jouer un réseau transfrontalier d'hydrogène ?

Un tel projet, baptisé « mosaHYC » devrait entrer en service en 2027 et assurer le transport de l'hydrogène jusqu'au site sidérurgique de Dillingen, en Sarre. La production d'acier à teneur réduite en CO<sub>2</sub> pourrait y démarrer. Quelque 110 millions d'euros doivent être investis : 40 millions côté français et 70 millions côté allemand.

### 90 kilomètres, 50 000 tonnes

Une ligne de 90 kilomètres pourra transporter

jusqu'à 50 000 tonnes d'hydrogène par an jusqu'au site de Dillingen.

« mosaHYC » (Moselle-Saar-Hydrogen-Conversion) se considère comme un pionnier dans le développement du marché intérieur européen de l'hydrogène. Des producteurs et utilisateurs supplémentaires d'hydrogène pourraient se connecter au réseau.

En décembre, la Commission européenne a donné son feu vert à une restructuration respectueuse du climat de l'industrie sidérurgique de la Sarre, financée par l'État.

Elle a approuvé ce projet, qui prévoit une subvention directe de 2,6 milliards d'euros de la part du gouvernement fédéral et des

## EU ► Milliarden-schwere deutsche Staatshilfen

Die Wettbewerbsbehörden der EU haben geplante deutsche Staatshilfen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen von Industrieunternehmen genehmigt. Eine mit 2,2 Milliarden Euro ausgestattete Beihilferegulation erfülle die festgelegten Voraussetzungen und sei erforderlich und geeignet, um den grünen Wandel zu beschleunigen. Das Geld soll an Industrieunternehmen gehen, die derzeit fossile Brennstoffe als Energiequelle oder Rohstoff für ihre Produktion nutzen. Förderfähig sind Vorhaben, die zu einer Verringerung der Treibhausgasemissionen aus Produktionsprozessen um mindestens 40% gegenüber dem aktuellen Stand führen. «Firmen kommen nur dann für eine Förderung infrage, wenn sie entweder ihre Produktionsprozesse elektrifizieren oder von fossilen Brennstoffen auf erneuerbaren Wasserstoff oder aus erneuerbarem Wasserstoff gewonnene Brennstoffe umsteigen», erklärte die Brüsseler Behörde.

Länder à Stahl-Holding-Saar.

L'objectif est de passer à moyen et long terme des sources d'énergie fossiles comme le charbon et le coke à l'hydrogène dans la production d'acier.

Les entreprises ne sont éligibles au financement que si elles électrifient leurs processus de production ou passent des combustibles fossiles à l'hydrogène renouvelable ou aux carburants obtenus à partir de l'hydrogène renouvelable, selon Bruxelles.

À partir de 2027, jusqu'à 3,5 millions de tonnes d'acier à faible teneur en CO<sub>2</sub> seront produites chaque année en Sarre et 4,9 millions de tonnes de CO<sub>2</sub> seront économisées.